

Major

Johannes Wiese

geb. 07.03.1915 Breslau / Schlesien
gest. 16.08.1991 Kirchzarten / Breisgau



Luftwaffe

Kommandeur I. / J.G. 52

RK 05.01.1943 Hauptmann
418. EL 02.03.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 27.09.1941
EK I am 01.05.1942
DK in Gold am 05.12.1942
Ehrenpokal der Luftwaffe am 06.11.1942
Flugzeugführerabzeichen
Frontflugspange in Gold mit Anhänger
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1938

Beförderungen

1934 Fahnenjunker
1935 Fähnrich
1936 Oberfähnrich
1937 Leutnant
1939 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1944 Major

Wiese wurde 1936 als Oberfähnrich in die Luftwaffe übernommen und 1941 zum J.G. 51 versetzt. Im Juni 1942 wurde er zum Staffelpilot der 2. Staffel ernannt. Am 5. Jänner 1943 wurde ihm nach 51 Luftsiegen das Ritterkreuz verliehen. Im Mai 1943 übernahm er die I. Gruppe. Nach 125 Luftsiegen wurde er am 2. März 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Als Kommandeur des J.G. 77 wurde Wiese am 24. Dezember 1944 im Luftkampf schwer verwundet, bis Kriegsende mußte er im Lazarett verbringen. Er hatte insgesamt 133 Luftsiege bei über 480 Feindflügen erreicht. Er wurde von den Amerikanern an die Russen ausgeliefert und war bis 28. November 1949 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Beim Aufbau der Luftwaffe trat Johannes Wiese wieder in den aktiven Dienst ein. Als Oberstleutnant war er im militärhistorischen Forschungsamt in Freiburg eingesetzt, Wiese ging am 30. November 1970 in Pension.